

# Verbands-Anzeiger

Organ des Verbandes der Maler, Lackierer, Anstreicher, Tüncher und Weißbinder

Nr. 50

Das Blatt erscheint jeden Sonnabend.  
Abonnementspreis M. 1,50 pro Quartal.  
Redaktion und Expedition: Hamburg 25,  
Claus-Groth-Strasse 1. Fernspr. 5, 8246.

Hamburg, den 11. Dezember 1915

Anzeigen kosten die fünfgespaltene Non-  
pareillezeile oder deren Raum 50 Pfg. (Der  
Betrag ist stets vorher einzufenden).  
Verbandsanzeigen kosten 25 Pfg. die Zeile.

29. Jahrg.

## Bekanntmachung.

Der Kriegszustand bestimmte Vorstand und Beirat zu Anfang dieses Jahres, die ordentliche Generalversammlung, die statutarisch im Frühjahr stattfinden sollte, auf unbestimmte Zeit zu verschieben. Da vorläufig noch nicht mit dem Abschluß der jetzigen außergewöhnlichen Verhältnisse zu rechnen ist, der Vorstand aber Wert darauf legt, über seine seit nahezu drei Jahren entfaltete vielseitige Tätigkeit und seine teils sehr einschneidenden Maßnahmen vor der obersten Instanz unseres Verbandes Rechenschaft zu geben, ordnen wir hiermit auf Grund des § 7 Absatz d des Statuts mit Zustimmung des Verbandsbeirates die Wahlen der Delegierten für eine im Frühjahr 1916 geplante Generalversammlung an. — Tagesordnung, Ort und Zeit dafür werden später bekanntgegeben.

In Rücksicht auf die jetzigen unübersichtlichen und anormalen Verhältnisse ist es ratsam, von einer Statutenberatung abzusehen. Die Generalversammlung wird vor allem den Rechenschaftsbericht des Vorstandes entgegenzunehmen, allgemeine Anregungen für unser ferneres Wirken während des Kriegszustandes zu geben und vielleicht auch über das Ergebnis der demnächst wegen des Ablaufes unseres Reichstagsvertrages notwendig werdenden Verhandlungen und über eine Reihe geschäftlicher Angelegenheiten zu beraten haben. — Eine weitere Ausgestaltung oder selbst auch geringfügigere Änderungen am Statut sollten wir der Generalversammlung überlassen, die bald nach Friedensschluß, wenn wieder einigermaßen normale Verhältnisse eingetreten sind, unter allen Umständen stattfinden muß. Dann erst werden wir in der Lage sein, unsere fernere Verbandstätigkeit durch bestimmte Beschlüsse, gestützt auf die Erfahrungen der jetzigen Zeit, von neuem festzulegen. Darum bitten wir die Filialverwaltungen, von der Stellung von Anträgen auf Statutenänderungen abzusehen.

## Wahlkreiseinteilung zur Delegiertenwahl.

1. Wahlkreis: Berlin, 3 Delegierte.
  2. " Dresden, 2 Delegierte.
  3. " Hamburg, 2 Delegierte.
- Folgende Abteilungen wählen je 1 Delegierten:
- |                       |                      |
|-----------------------|----------------------|
| 4. Wahlkreis: Bremen. | 12. Wahlkreis: Kiel. |
| 5. " Breslau.         | 13. " Leipzig.       |
| 6. " Cassel.          | 14. " Mainz.         |
| 7. " Chemnitz.        | 15. " Mannheim.      |
| 8. " Darmstadt.       | 16. " München.       |
| 9. " Frankfurt.       | 17. " Nürnberg.      |
| 10. " Gotha.          | 18. " Stuttgart.     |
| 11. " Hannover.       | 19. " Wiesbaden.     |
20. " Danzig, Graudenz, Königsberg.
  21. " Beuthen, Cottbus, Forst, Grünberg, Guben, Hirschberg, Liegnitz, Reife, Posen, Spremberg, Thorn, Waldenburg.
  22. " Brandenburg, Finsterwalde, Luckenwalde, Nowawes, Potsdam, Spandau.
  23. " Frankfurt a. d. O., Fürstenwalde, Greifswald, Kolberg, Köslin, Landsberg, Prenzlau, Stettin, Stralsund.
  24. " Aachen, Coblenz, Friedberg, Gießen, Marburg, Saarbrücken, Worms.
  25. " Bremerhaven, Emden, Oldenburg, Wilhelmshaven.
  26. " Braunschweig, Celle, Göttingen, Hildesheim, Lüneburg, Lüneburg, Lüneburg.
  27. " Flensburg, Güstrow, Lübeck, Neumünster, Rostock, Schleswig, Schwerin, Wismar.
  28. " Aachen, Köln, Düren, Siegen.
  29. " Bochum, Greifeld, Duisburg, Düsseldorf, Elberfeld, Hildenscheid, Recklinghausen.
  30. " Bielefeld, Detmold, Dortmund, Essen, Hagen, Hamm, Herford, Melle, Osnabrück.
  31. " Altenburg, Crimmitschau, Eisenberg, Gera, Glauchau, Görtitz, Meerane.
  32. " Plauen i. V., Weidenau, Zwickau.

33. Wahlkreis: Magdeburg, Verdenburg.
34. " Dessau, Halle, Naumburg.
35. " Eisenach, Erfurt, Schwege, Jena, Nordhausen, Weimar.
36. " Freiburg, Heidelberg, Heilbronn, Kaiserlautern, Karlsruhe, Lindau, Lörrach, Meß, Mühlhausen, Pforzheim, Straßburg.
37. " Augsburg, Bamberg, Bayreuth, Hof, Ingolstadt, Passau, Regensburg, Reichenhall, Schweinfurt, Würzburg.

## Aufstellung der Kandidaten.

Die Aufstellung der Kandidaten für die zuständigen Wahl-  
abteilungen erfolgt in den demnächst stattfindenden Mitgliederversammlungen durch eine Abstimmung mittels Stimmzettel oder durch Aklamation über die aus den Mitgliederkreisen gemachten Vorschläge. Die Mehrzahl der Stimmen ist entscheidend für die Kandidatur. Der Name und die Adresse des Kandidaten sind sofort durch die Filialverwaltung bis spätestens den 18. Dezember d. J. dem Vorstande mitzutheilen.

Nur die auf diese Weise bestimmten Kandidaten können bei der Delegiertenwahl zugelassen werden.

Die Zahl der Kandidaten für die Wahlabteilungen Nr. 1 bis 19 darf das Dreifache der Zahl der zu wählenden Delegierten nicht übersteigen. Für die Wahlabteilungen Nr. 19 bis 37 ist durch jede Filiale nur ein Kandidat aufzustellen. In den Wahlkreisen, wo nur zwei Filialen einen Wahlkreis bilden, können in jeder Filiale zwei Kandidaten in Vorschlag gebracht werden. Die Namen der aufgestellten Kandidaten werden dann vom Vorstande den einzelnen Filialen mit dem Wahlprotokoll zugesandt.

## Wahlreglement.

1. Die Wahl der Delegierten zur Generalversammlung muß in einer Mitgliederversammlung mit der Tagesordnung „Wahl der Delegierten zur Generalversammlung“ vorgenommen werden. Die Wahl ist als erster Punkt auf die Tagesordnung zu setzen. Eine dazu angeordnete Versammlung darf wegen schlechten Besuches nicht vertagt werden.
2. An der Wahl kann jedes Mitglied teilnehmen, das nicht über vier Wochenbeiträge schuldet oder nach § 8 des Statuts seine Beiträge hat stunden lassen.
3. Die Wahl ist geheim und geschieht durch Stimmzettel, die von der Filialverwaltung angefertigt, mit dem Stempel der Filiale versehen, den Mitgliedern in der Versammlung zugestellt werden.
4. Nach der üblichen freien Diskussion über die Kandidaten wird in der betreffenden Versammlung eine Wahlkommission von drei Mann durch Aklamation gewählt. Diese hat das Verteilen und Einsammeln der Stimmzettel vorzunehmen und das Resultat der Wahl festzustellen. Das Resultat der Wahl ist in der Versammlung sofort bekanntzugeben und vom Schriftführer der Filiale in das Wahlprotokoll einzutragen.
5. Bei den Wahlen, die sich über mehrere Orte und auf mehrere Delegierte erstrecken, sind Bezirkswahlen zulässig.
6. Mitglieder von Zahlstellen, denen es der Entfernung halber unmöglich ist, an der Wahlversammlung der Filiale teilzunehmen, können auf Grund dieses Reglements die Wahl selbstständig vornehmen. Diese Wahlen müssen aber an dem gleichen Tage stattfinden, an dem die Wahl in der Filiale vorgenommen wird. In beiden Fällen ist das Wahlresultat nebst Stimmzetteln sofort der Filialverwaltung zu übermitteln. Diese hat in Gemeinschaft mit der Wahlkommission am Orte das Gesamtergebnis am Tage nach der Wahl zusammenzustellen.
7. Das übereinstimmende Wahlresultat ist von der Kommission und den Filialverwaltungsmitgliedern mit Namensunterschrift in das vom Vorstand über sandte Wahlprotokoll einzutragen.
8. Bei allen Wahlen der Delegierten entscheidet die absolute Majorität.

9. Die eingegangenen Stimmzettel sind durch die Wahlkommission aufzubewahren und im Falle eines Protestes gegen die stattgefundenen Wahl dem Vorstand auf Verlangen einzufenden.

10. Das Resultat der Wahl hat spätestens bis zum 19. Januar 1916 in Händen des Vorstandes zu sein, damit etwa notwendige Stichwahlen angeordnet werden können. Resultate, die nicht zu den oben angegebenen Daten eintreffen, können nicht berücksichtigt werden.

Der Vorstand.

## Der Krieg als Entwicklungshebel.

Auf den ersten Blick erscheint der gegenwärtige Weltkrieg, gleich jedem andern Kriege der Vergangenheit, als ein ungeheurer Zerstörer, der wie eine blutdürstige Furie durch die Lande stürmt und alles vernichtet, was ihm in den Weg tritt. Es läßt sich nicht einmal annähernd abschätzen, welche Verheerungen der Krieg auf den verschiedensten Gebieten angerichtet hat. Unberechenbare Werte wirtschaftlicher, kultureller und seelischer Art sind zerstört, Millionen von Menschen sind dahingerafft worden, der Krieg hat die Menschheit in Schmerz und Trauen gehüllt und sie in den Zustand der Barbarei zurückgeworfen. Darum erfüllt uns moderne Menschen der Krieg mit Schrecken und Grausen, und wir könnten ihn nicht ertragen, wenn wir uns nicht mit ihm wie mit einem unabwehrbaren Schicksal abzufinden vermöchten.

Bei näherer Betrachtung zeigt sich aber, daß der Krieg nicht nur ein grauenhaftes Zerstörungswerk verrichtet, sondern daß er auch als Bahnbrecher und Entwicklungshebel wirkt. Er wühlt die Menschheit in ihren tiefsten Tiefen auf, er räumt viele Hindernisse und Widerstände hinweg, er wirft zahlreiche Vorurteile und Irrtümer über Bord, er zwingt die Menschen, umzulernen und die neuen Verhältnisse ihren veränderten Bedürfnissen anzupassen. Augenscheinlich hat auch der uns umtobende Völkerring auf manchen Gebieten andere Zustände geschaffen und neue Wege eröffnet in die Zukunft. Im Gebiete unseres Wirtschaftslebens treten die Umwälzungen so deutlich zutage, daß wir nur darauf hinzuweisen brauchen; aber auch auf sozialem und politischem Gebiete machen sie sich dem geschärften Auge bemerkbar. Es wird sich vieles neugestalten nach dem Kriege, wie sich ja auch schon während des Krieges manches verändert hat, und es lohnt sich nur für uns um eine bessere Zukunft kämpfenden Sozialisten darauf an, daß wir auch den Krieg, den keiner von uns gewollt hat, in den Dienst des menschlichen Aufstiegs stellen, daß wir alle Entwicklungsmöglichkeiten ausnützen, die er uns bietet, daß wir ihn, kurz gesagt, als Entwicklungshebel verwenden.

Merkwürdigerweise gibt es auch in unsern Reihen Leute, die ihre Augen verschließen vor den durch den Krieg geschaffenen neuen Dingen, und die deshalb heftig dagegen ankämpfen, wenn man ihnen sagt, daß der Weltkrieg ein Mittel sein könne, um die Menschheit auf eine höhere Stufe der Entwicklung zu heben, vorausgesetzt natürlich, daß bei uns die nötige Einsicht, Willenskraft und Initiative vorhanden ist. Diese Leute, die nichts gelernt und nichts vergessen haben, verfechten die Meinung, die Kultur Menschheit werde gerade so aus dem Kriege herauskommen, wie sie hineingegangen sei. Man werde eben den alten Kurs wieder aufnehmen und im alten Geleise weiterziehen. Daß diese Auffassung der Sachlage falsch ist, zeigt schon ein einziger Blick in die Gärung, in der sich die Gesellschaft gegenwärtig befindet, und die Zukunft wird dies erst recht zeigen. Aus diesem Grunde könnte man diese Zweifler ihrem Schicksal überlassen, wenn es nicht ein großes Interesse böte, die Wurzeln ihres Unglaubens offenzulegen und den seelischen Untergrund aufzudecken, aus dem ihre Zweifel an der kommenden Neugestaltung der Dinge hervorzuschlagen.



richtenden Arbeitsnachweisen ging die Zahl der offenen Stellen von 8681 auf 5128 hinab. Die Zahl der Arbeitsuchenden verminderte sich von 4798 auf 4182. Seit Kriegsausbruch errechneten sich für die Berufsgruppen folgende Umgründungen:

Table with 2 columns: Month and Number. July: 148,88; August: 601,87; September: 181,84; January: 582,74; April: 127,74; May: 129,72; June: 184,80; July: 181,98; August: 180,84; September: 80,88

Die einzelnen Landesstellen weisen fast durchweg eine Verringerung der Arbeitsnachweise zugunsten der Arbeitnehmer auf. Sehr deutlich trat dies hervor in Brandenburg ohne Berlin, wo die Umgründung von 121,41 auf 48,84 zurückging.

Table with 5 columns: Landestelle, 1914 August, 1914 Septbr., 1915 August, 1915 Septbr. Lists regions like Ost- und Westpreußen, Brandenburg, etc.

Don unsern Kollegen im Felde.

Kollege Walter Merten, Mitglied der Filiale Scherwin, hat das Eisene Kreuz zweiter Klasse erhalten.

Gewerkschaftliches.

Anerkennung gewerkschaftlicher Tätigkeit. In der halbamtlichen Korrespondenz "Nachrichtendienst für Ernährungsfragen" wird die Mitarbeit der Gewerkschaften an den sozialpolitischen und ernährungswirtschaftlichen Aufgaben der Kriegszeit wie folgt gewürdigt:

Die freien Gewerkschaften, deren Stellung und Bedeutung noch unmittelbar vor dem Kriege scharf umstritten war, haben sich in dem Kampfaber, das hinter uns liegt, als nützliche und wertvolle, ja in gewissem Sinne unentbehrliche Organe des nationalen Wirtschafts- und Gemeinheitslebens bewährt.

Hirsch-Dunckerischen Gewerkschaften tätig gewesen — ebenso die verschiedenen Richtungen der deutschen Angestelltenbewegung. Die Anerkennung der Nation für die patriotische Leistung der organisierten Arbeiterschaft ist wiederholt vom Regierungslische ausgesprochen worden.

Eine besonders große und wichtige Aufgabe fällt den Gewerkschaften auf dem Gebiete des Ernährungswesens zu. Die Gewerkschaftsführer, die Gewerkschaftsblätter besitzen entscheidenden Einfluss auf erhebliche Massen der städtischen Bevölkerung.

Gewiß werden die Gewerkschaften wie bisher auch weiterhin im allgemeinen Interesse ihre Pflicht tun. Aber die Arbeiterpresse durfte nicht schweigen, nachdem festgestellt, daß das deutsche Volk nicht ausgehungert werden kann.

Ein Abkommen über Kriegsbeschädigtenfürsorge ist zwischen dem Verband der Bureauangestellten und dem Hauptverband deutscher Ortskrankenkassen getroffen, wonach das Vertragsverhältnis der zum Kriegsdienst eingezogenen Mitglieder nach der Rückkehr in die Heimat fortgesetzt wird.

Baugewerbliches.

Ansiedelung von Handwerksmeistern und Handwerkern in Ostpreußen. Die Berliner Handwerkskammer hat folgenden Aufruf erlassen:

Für den zum Frühjahr 1918 beginnenden Wiederaufbau der zerstörten Daulichkeiten in den Ostprovinzen ist in einer Reihe von Bezirken die Ansiedelung von Handwerksmeistern erwünscht, und zwar nach Mitteilung der betreffenden Bauberatungskämter für nachfolgende Städte und Landkreise usw.:

Erwünscht ist die Ansiedelung von Meistern und Gehilfen aus folgenden Handwerken: Bautischler, Glaser, Maler, Maurer, Tischler, Töpfer, Zimmerer, überhaupt Bauhandwerker aller Art.

Genossenschaftliches.

Herstellungskosten und Warenpreise. Die allgemeine volkswirtschaftliche Auffassung ist die, daß die Preise der Waren bestimmt werden durch Angebot und Nachfrage. Sind viele Waren am Markt, so müssen die Preise sinken, sind nur wenige Waren am Markt, so müssen die Preise in die Höhe gehen.

Offenbar ist ein Zustand, der die Konjunktur ausnützt und dem rücksichtslosen Spekulantentum Tür und Tor öffnet, alles andere, nur nicht gerecht und sittlich. Dies fühlen wir alle und darum richtet sich das stille Empfinden vieler Bevölkerungsschichten gegen ein Wirtschaftssystem, das solche Zustände schafft oder zuläßt.

Wenn wir von dieser Voraussetzung ausgehen, so erscheint es als eine wichtige Aufgabe unserer Volkswirtschaft, regelmäßig und sorgfältig eine Prüfung vorzunehmen, wie sich Herstellungskosten und Warenpreise zueinander verhalten.

Russen, Amerikaner, Japaner schöpft, will den Menschen zeigen, der das Ereignis des Krieges als Kämpfer zu bestehen hat. So kann es ein Schicksalsbuch der Menschheit heißen.

Das die Kriegserzählung, die Kriegsnovelle viel gekauft werden wird, ist nicht verwunderlich. Eben deshalb sind wir verpflichtet, das Gute des Verlages Vorwärts zu betonen.

Auf diesem Geschenkbüchertisch liegen auch mehrbändige Ausgaben von Dichterverken. Der Arbeiter braucht eine besondere Auswahl aus Schillers und Goethes Schaffen, wenn er sich diese Gewaltigen zu Lebensbegleitern erobern soll.

Zwei Werte zum Schluss: eins für den Spieltrieb der noch kindlichen Arbeiterjugend, eins für die Organisationsarbeit ihrer reiferen Altersstufe.

Borbilder selbständig bleiben kann. Die Phantasie wird nicht unfrei gemacht; sie soll sich im Zeichnen und Ausbauen nach eigener Herzenslust ergehen können.

Man darf schon sagen, wenn der junge Arbeiter sich für ein Weihnachtsgeschenk entscheiden will, so finden viele seiner Wünsche schon an diesem einen Tisch beste Befriedigung.

An die Empfindsamen.

- Don Friedrich Theodor Fischer. Weichheit ist gut an ihrem Ort, Aber sie ist kein Lösungswort, Kein Schild, keine Klinge und kein Griff; Kein Panzer, kein Steuer für dein Schiff. Du ruderst mit ihr vergebens. Kraft ist die Parole des Lebens; Kraft im Zuge des Strebens, Kraft im Wagen, Kraft im Schlagen, Kraft im Behagen, Kraft im Entfagen, Kraft im Ertragen, Kraft bei des Bruders Not und Leid. Im stillen Werte der Menschlichkeit.

